

Projektskizze „Vollkontakt –gegen Gewalt für Bildung“

Das Projekt ist vor drei Jahren im und durch den Jugendmigrationsdienst Rhein-Berg (JMD) entwickelt und konzipiert worden. Durch die langjährige Integrations- und Migrationsarbeit mit jungen Menschen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft ist ein bedarfsorientiertes Angebot entstanden. Auslöser für die Idee war ein Arbeitskreis zum Thema Bildung und Ausbildung, in dem seitens vieler Lehrer und Ausbilder mangelnde Ausbildungsreife beurkundet wurde. Demnach seien viele junge Menschen, insbesondere solche mit Migrationshintergrund, in ihrem Verhalten auffällig und würden dadurch überdurchschnittlich oft die Lehrstelle verlieren oder abbrechen.

Vollkontakt ist ein Projekt, das die Arbeit des JMD in seinen unterschiedlichen Ansätzen und Bereichen unterstützt. In den letzten 12 Monaten haben wir finanziell, logistisch und organisatorisch an der Vernetzung im Stadtteil Gronau gearbeitet. Wir wurden durch unseren Träger, den Katholische Jugendwerke Rhein-Berg E.V. und das Erzbistum Köln finanziell unterstützt. Heute haben wir unser Hauptbüro im Kinder- und Jugendzentrum Cross mitten in Gronau. Ergänzt werden wir als Hausgemeinschaft durch das Projektbüro „Gronau Hand in Hand“, wodurch wir auch die Vernetzung mit dem Stadtteil Hand suchen.

Unser Ziel ist es, gemeinsam im Sozialraum, aber auch stadtweit ein neues und außergewöhnliches Angebot für junge Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte zu etablieren. Denn es ist bereits mehr als gut angenommen. Seit der Eröffnung am 17.5.2009 haben wir mehr als 100 Jugendliche willkommen geheißen. Vollkontakt ist konzeptionell multifunktional ausgerichtet. Es beinhaltet die Elemente Boxen und Tanzen. Darüber hinaus bildet der Boxsport mit dem zusätzlichen Training sozialer Kompetenzen unser spezielles Angebot für Schulen in Bergisch Gladbach und im RBK. Ziel dabei ist die eingangs erwähnte Förderung der Ausbildungsreife. Jugendliche erlernen im Boxtraining Schlüsselqualifikationen, wie beispielsweise Disziplin und Durchhaltevermögen sowie Respekt und Fairness. Im Deeskalationstraining wiederum sollen sie durch spezielle Techniken und Methoden alternative Lösungsmöglichkeiten erlernen, wie man Konfliktsituationen selbstbewusst und gewaltfrei meistert. Letztendlich zielen wir auf die Steigerung des Selbstwertgefühls bei gleichzeitiger Anhebung der Hemmschwelle, verbale und körperliche Gewalt anzuwenden. Neben diesem Gewalt präventiven Ansatz verfolgen wir auch den freizeitpädagogischen Aspekt und die Gesundheitsförderung durch Bewegung.

Durch die Einrichtungen JMD, Cross und Gronau Hand in Hand (BuT) haben wir mehrere haupt- und nebenberufliche Mitarbeiter in einer Hausgemeinschaft konzentriert, die verschiedene Fachbereiche abdecken und eine ganzheitliche Betreuung für unsere Besucher sicherstellen.

Bislang haben wir das Deeskalationstraining mit den Hauptschulen Odenthal, Ahornweg und Wermelskirchen sowie mit der Integrierten Gesamtschule Paffrath durchgeführt. Zum Boxtraining kommen derzeit über 25 junge Menschen und zum Tanzen haben wir in zwei Gruppen ca. 20 junge Mädchen.

Das Boxen findet jeden Dienstag und Freitag als offenes Angebot statt. Donnerstag bieten wir dieses der Hauptschule Ahornweg in Form einer AG an. Das Tanzen wird jeden Mittwoch und jeden 2. Donnerstag angeboten.

Aufgrund der hohen Besucherzahl und der relativ kleinen Räume brauchen wir finanzielle Unterstützung, um die Gruppen teilen zu können sowie weitere Einrichtungsgegenstände in der Umkleide anzuschaffen.

Bergisch Gladbach, 23.4.2013

Denis Dobras